

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Informationen für die Nordstädter:
Die Stadtteilmesse 2013

Die Bergischen Symphoniker:
**Kultur versteckt - Die Bergischen Symphoniker
residieren in der Nordstadt**

Hof- und Fassadenprogramm:
Es ist noch Geld da!

18. Ausgabe

kostenlos

März 2014



Neues aus der Nordstadt

(akk) Der Umbau Konrad-Adenauer-Straße wird beginnen. Ab dem 24. März sind die ersten Bagger zu sehen. Nach gut 10 Jahren Vorlauf mit zahlreichen Bürger- und Anwohnerversammlungen erhält die Straße in den nächsten Jahren neue Parkbuchten, Bäume

und Querungsmöglichkeiten. In der ersten Bauphase verlegen die Stadtwerke Solingen auf dem westlichen Straßenabschnitt zwischen Mummstraße und Kurfürstenstraße neue Wasser- und Gasleitungen, bevor neben dem Gehweg mit Baumbeeten aufgelockerte Parkbuchten angelegt werden. Dann erfolgt ein Wechsel auf den gegenüberliegenden Straßenabschnitt zwischen Schwesternstraße und Merianstraße. Die Mittelinsel wird begrünt. Auch die Beleuchtung wird auf der Mittelinsel installiert. Im Anschluss erfolgt die Auftragung eines neuen lärmoptimierten Asphalts auf die Fahrbahnen. Grundsätzlich ist geplant, während der Baumaßnahme den Verkehrsfluss dauerhaft weiterhin mit jeweils zwei Fahrspuren in beide Fahrrichtungen aufrecht zu erhalten.

Ansprechpartner
Büro Stadtverkehr, Hilden,
Alexander Denzer, Tel. 02103-91159-0
Stadt Solingen, Anke Klink,
Tel. 0212-290-4312
Baubüro:
Kurfürstenstraße 1
Bürgersprechstunde jeden
Do 16:00 bis 18:00 Uhr

In den letzten Monaten wurde die geplante Neugestaltung des Theaterumfeldes stadtw

Wiedereröffnung des TUKAN nach der Winterpause! Ab dem 1. März 2014 ist der beliebte Treffpunkt und Kiosk am Nordbahnhof wieder für Sie geöffnet.

Mi - Fr: 13:00 - 19:00 h
 Sa & So: 12:00 - 18:00 h



diskutiert. Wir stellen Ihnen die Ergebnisse des Wettbewerbes mit den wichtigsten Inhalten auf Seite 4 noch einmal vor.

Ansprechpartnerinnen:
Anna-Kristina Knebel
 Stadtdienst Stadtentwicklung
 Rathausplatz 1
 42651 Solingen
 Tel. 29 02 134
 &
Annika Bellmann
 Quartiersmanagerin
 Kullerstraße 4-6
 42651 Solingen
 Tel. 23 13 44 0
 a.bellmann@awo-aqua.de
 www.awo-aqua.de

Auch in 2014 heißt es am
Samstag, 14. Juni 2014
wieder:
„Nordstadt (er)leben!“
das Nordstadtfest auf dem
Rathausplatz.

JUGEND FÖRDERUNG

Die Jugendförderung Solingen ist umgezogen! - von der Burgstr. 101 zur **Zweibrücker-Str. 7** und ist dort unter den bekannten Telefonnummern erreichbar. Verwaltung: 0212 290 27 61 jmob.de – Das Jugendmobil und Jugendschutz: 0212- 290 2756 Jugendstadtrat: 0212- 290 2761 Spielmobil: 0212- 290 2758

Verfügungsfonds „Wir für die Nordstadt“

Jetzt wieder finanzielle Mittel beantragen. Die nächste Antragsfrist endet am 10. April 2014! Weitere Informationen im Stadtteilbüro Nordstadt oder unter www.awo-aqua.de



Impressum:

Herausgeber:
 AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen:
 Kuller Straße 4-6
 42651 Solingen
 Geschäftsführer:
 Tim Kurzbach
 stellv. Geschäftsführer:
 Christoph Kühn

Ansprechpartner:
 AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen:
 Annika Bellmann
 Tel. 231344-0
 Stadtdienst, Ressort 5,
 Stadtdienst
 Stadtentwicklung:
 Anna-Kristina Knebel
 Tel. 29 02 134

Gestaltung: deus Werbung
 Layout: Karen Odenius
 Druck: Solinger Tageblatt
 V.i.S.d.P.: AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
 Annika Bellmann
 Titelbild: Nina Pauseback

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Solingen



Rückblick: Die Stadtteilmesse 2013

(rf & ab) Am 16. Nov. 2013 waren alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteure im Stadtteil eingeladen, an der Stadtteilmesse „Wohnen in der Nordstadt“ teilzunehmen. Die Messe bot die Möglichkeit sich über die Projekte und Planungen in der Nordstadt zu informieren, sich auszutauschen und, vor allen Dingen, mitzureden, wenn es um die Zukunft ihres Stadtteils geht. Rund 80 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung ins Mehrgenerationenhaus. Neben einem Input-Vortrag der Stadt-Sparkasse Solingen zum Thema „KfW-Förderung zur Immobiliensanierung“, erläuterte Quartiersarchitekt Markus Hermann das „Hof- und Fassadenprogramm in der Nordstadt“ (Lesen Sie mehr über das Hof- und Fassadenprogramm auf Seite 8). Udo Jochems vom Architekturbüro Landschaft + Garten Papenfuß – Jochems GbR stellte den Besucherinnen und Besuchern die Entwurfsplanung für die Umgestaltung des Theaterfeldes dar. Außerdem erläuterte Frau Häcker vom Stadtdienst Planung und Mobilität der Stadt Solingen die Planungen, Maßnahmen und wichtigsten Veränderungen zum Umbau der Konrad-Adenauer-Straße. (Siehe auch Artikel Seite 4)

Die Besucherinnen und Besucher hatten dabei immer die Gelegenheit Fragen zu stellen und Anregungen zu äußern.

Auch die Projektgruppe „Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“ präsentierte sich mit Plakaten und informierte über eigene Vorstellungen zur Verbesserung der Wohnqualität in der Nordstadt.

„Typische Jugendkonflikte“ in



Collage der Wettbewerbsbeiträge „Wohnen in der Nordstadt – mein Zuhause“

Collage: A. Bellmann

Nachbarschaft und jugendlicher Lebensumwelt sowie die Methoden ihrer Beilegung/Entschärfung durch „Peer-Mediation“, waren Themen des Film-Workshops für Jugendliche, der während der Stadtteilmesse vom JUMP IN durchgeführt wurde.

Für die kleinen Besucher gab es ein Bastelangebot sowie einen Schminktisch des Familienzentrums Krümelkiste. In gemütlicher Atmosphäre wurden bei Kaffee und Kuchen Eindrücke aus den Input-Runden diskutiert und die vielen verschiedenen Verfügungsfondsprojekte in der Nordstadt begutachtet. Sie wurden auf bunten Postern gesondert vorgestellt. Die Fotoausstellung des Fotowettbewerbs „Wohnen in der Nordstadt – mein Zuhause“ im Flur des Mehrgenerationenhauses offenbarte die schönen Seiten der Nordstadt. Die offizielle Ansprache erfolgte gemeinsam durch

Stadtdirektor Hartmut Hoferichter, Tim Kurzbach, Geschäftsführer der AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen und Horst Koss, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Solingen.

Annika Bellmann, Quartiersmanagerin, informierte über die aktuellen Projekte im Stadtteil und verwies rückblickend auf die erfolgreich abgeschlossenen Projekte 2013. Die Präsentation zeigte, wie umfangreich das Stadtteilprojekt „Soziale Stadt – Solinger Nordstadt“ angelegt ist und wie viele Personen, Akteure, Bewohnerinnen und Bewohner an dessen Erfolg teilhaben.

Den letzten Programmpunkt bildete die Siegerehrung des Fotowettbewerbs „Wohnen in der Nordstadt – mein Zuhause“. Alle Anwohnerinnen und Anwohner waren aufgerufen Fotos einzusenden, mit

denen sie zeigen, warum sie gerne in der Nordstadt leben. Das Ergebnis waren 15 Bilder, die den bunten Stadtteil in all seinen Facetten zeigten. Am Ende entschied sich die Mehrheit für Inge Balkes bunten und gepflegten Garten mit Blick auf die blühenden Rhododendren. Die Nordstädterin erhielt eine Urkunde und einen Geschenk-Gutschein im Wert von 75,00 Euro, der vom OBI-Baumarkt Solingen für den Wettbewerb zur Verfügung gestellt wurde. Der zweite Platz ging an Angelika Thiere mit einem Bild der Haumannstraße. Sie freute sich über einen Gutschein von expert-Schultes im Wert von 50,00 Euro. Den dritten Platz belegte Daniel Hoffmann mit dem Bild „Paul und seine Pflanzen“. Er erhielt einen Gutschein vom Restaurant Brandy's im Wert von 25,00 Euro. Alle Wettbewerbsbeiträge sind im Stadtteilbüro Nordstadt ausgestellt.

Umgestaltung des Theaterumfeldes

(akk) Grundlage für die Umbaumaßnahme der Konrad-Adenauer-Straße und die Umgestaltung des Theaterumfeldes ist das Integrierte Handlungskonzept für die Solingen Nordstadt aus 2005. Gemeinsam mit Anwohnern und Akteuren sowie Vertretern von Politik und Verwaltung wurden in Workshops Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen für eine Aufwertung des Quartiers Nordstadt erarbeitet. Die Umgestaltung des Theaterumfeldes mit einer besseren Öffnung des Gebäudes in das Quartier und einer angepassten Wegeführung gehörte von Beginn an auch zu den Maßnahmen. Im Sommer 2013 startete dazu

ein Wettbewerb mit drei Landschaftsarchitekten. Eine Jury, bestehend aus Verwaltung, Politik, Bergischer Entwicklungsgesellschaft und Seniorenbeirat hat sich für den Beitrag des Architekturbüros Landschaft + Garten aus Solingen entschieden. Der Entwurf sieht neue langgezogene, unterleuchtete Heckenstrukturen parallel zum Gebäude vor. Durch das Auflösen bestehender Gehölzstrukturen soll der Blick auf das Theatergebäude vergrößert werden. Die Straßenräume auf der Burgstraße für ruhenden Verkehr und Taxenplätze werden neu geordnet. Der Theaterinnenhof erhält neue Plattenbeläge und neue Möblierung.

In Höhe des Kassenhäuschens entsteht im Rahmen der Umbaumaßnahme Konrad-Adenauer-Straße ein Überweg. Um direkt ins Theater zu gelangen ist eine Treppe vor dem Eingang geplant. Die Mitglieder der BV Mitte und des Ratsausschuss (ASUKM) haben im November und Dezember 2013 mit einigen Änderungen beschlossen, dass die Verwaltung das Büro mit der Ausführungsplanung beauftragen soll. Auf der Stadtteilmesse am 16.11.2013 wurden alle drei Entwürfe ausgehängt und der Siegerentwurf umfassend präsentiert und mit den Nordstadtbewohnern diskutiert. Auch hier sind Anregungen aus der Bürgerschaft eingeflossen. Im An-

schluss hat sich eine stadtweite Diskussion über die geplante Treppe und den 2. Bauabschnitt zum Umbau der Konrad-Adenauer-Straße entwickelt. Aus diesem Grund hat die Stadt Solingen am 14.01. und 18.02. zu zwei Infoveranstaltungen eingeladen, die von rd. 700 bzw. 250 Teilnehmern besucht wurden.



Finanzen: Insgesamt wurden 408.000 € für die Umgestaltung bewilligt. Die Stadt Solingen trägt den Eigenanteil in Höhe von 20%, der Rest wird durch das Land NRW und den Bund getragen. Für die Detailmaßnahme Theatertreppe sind rd. 35.000 € veranschlagt. Die notwendigen Eigenmittel in Höhe von rd. 7.000 € werden durch Dritte finanziert.

Bürger der Nordstadt spenden für Theatertreppe

Kommentar: Gabriele Görtz

Wohl kaum eine geplante Veränderung in der Stadt hat in der letzten Zeit die Gemüter so erhitzt, wie die nun endlich durch die Bezirksregierung genehmigten und geförderten Baumaßnahmen an der Konrad-Adenauer-Straße. Seit 1991 -also vor immerhin 23 Jahren! - gab es schon Bemühungen von Seiten der Stadt, die für die Anwohner äußerst unbefriedigende Situation an dieser autobahnähnlichen Innenstadtstraße zu verbessern. Es stimmt nicht, dass nicht informiert wurde. Richtig ist wohl eher, dass viele sich erst jetzt für die Sache interessieren. Da sich Teile der sogenannten öffentlichen Meinung immer stärker darauf fokussierten, dass besonders die geplante Theatertreppe Geldverschwendung sei, entschlossen sich spontan Geschäftsleute der KAS, aber auch Bewohner der



Überreichung des „Letter of Intent“

Foto: Pressestelle der Stadt Solingen

Nordstadt, Geld zu sammeln, um den bei der Stadt verbleibenden Eigenanteil an den Treppenkosten privat zu finanzieren. Sie taten dies, weil sie möchten, dass auch endlich dieser bisher etwas stiefmütterlich behandelte Stadtteil nach vorne gebracht wird! Jahrelang wurden sie immer wieder vertröstet, weil kein Geld da war oder es in andere Projekte floß, die zweifellos ebenfalls sehr wichtig waren, um unsere Stadt attraktiver und in vieler

Hinsicht wettbewerbsfähig zu machen. Ich bin überzeugt, dass wir auch mit dem Umbau der Konrad-Adenauer-Straße inklusive der geplanten Umgestaltung des Theaterumfeldes einen immens wichtigen Schritt in die richtige Richtung machen! Fangen wir endlich an! Im Rahmen der 2. Informationsveranstaltung der Stadt am 18.2.14 überreichte eine kleine Gruppe stellvertretend für alle Spender den offiziellen „Letter of Intent“ an Herrn Oberbür-

Mehr Infos und Pläne unter www.nordstadt.solingen.de

germeister Norbert Feith. In diesem Brief verpflichten sich die Spender mit ihrer Unterschrift den Betrag in Höhe von 7.074,50 Euro bei Fälligkeit zu zahlen. Der Brief wird von Seiten der Stadt an die zuständige Landesbehörde in Düsseldorf weitergeleitet. Diese erkennt das Schreiben als entscheidenden Beleg an, dass das Spendengeld anstelle des Eigenanteils der Stadt vom Land NRW akzeptiert wird. Damit ist sichergestellt, dass nicht etwa die zugesagten Fördermittel um diesen Betrag gekürzt werden, sondern die Stadtkasse auch tatsächlich um diesen Betrag von knapp über 7.000 Euro entlastet wird! Entsprechend groß war die Freude vom OB Feith, der sich nach der Briefübergabe noch persönlich bei allen anwesenden Spendern bedankte. Solches Bürgerengagement könnte die Stadtkasse sicher häufiger gut gebrauchen.

Was halten die Nordstädter von der geplanten Umgestaltung der Konrad-Adenauer-Straße und des Theaterumfelds mit zusätzlichen Fußgängerüberwegen?

(dg) **Kamilla Fafinski** arbeitet im JUMP IN-Büro der AWO an der Konrad-Adenauer-Straße 66. Sie betreut derzeit das Jugendprojekt „Nachbar? – Machbar!“ Ein Peer- Mediator/ innen-Projekt zur stadtteilbezogenen interkulturellen Konfliktvermittlung.



Kamilla Fafinski

Foto: D. Gaida

„Parallel zu den sozialen Maßnahmen, die es hier gibt, ist das eine super städtebauliche Aufwertung der Nordstadt. Dies kann insgesamt die Wohnqualität und Zufriedenheit der Bewohner/innen der Solinger Nordstadt verbessern/steigern. Der Umbau mit der Treppe zum Theater bringt einen anderen Blick auf das Gebäude. Es ist sinnvoll, die Unterführung durch einen Fußgängerüberweg zu ersetzen, sie riecht regelmäßig nach Urin. Der Umbau würde bewirken, dass die Straße nicht so teilend wirkt. Es wäre schön, wenn die Straße auch mal für ein Fest gesperrt werden könnte. Ich glaube, manche Gegner des Umbaus haben hier ein Ventil gefunden für Ärger, der ganz woanders sitzt.“

Volker Brandt lebt schon sein halbes Leben in der Nordstadt und ist Inhaber der Gaststätte Brandy's an der Potsdamer Straße.

„Grundsätzlich stehe ich der Erneuerung der Nordstadt positiv gegenüber. Auch an den Vorspeler Anlagen hat sich einiges getan. Ich begrüße es



Volker Brandt

Foto: D. Gaida

vor allem, dass der unsägliche Tunnel geschlossen wird. Der dient vielen als großes Urinal und es ist alles beschmiert. Das Risiko im Tunnel überfallen zu werden ist viel größer als bei dem geplanten Fußgängerüberweg. Heute überqueren viele die Straße ohne Ampel, das ist sehr gefährlich. Mit der Umgestaltung wird das Entree zur Innenstadt netter. Ich bin für alles, was sich positiv verändert.“



Thomas Herriger

Foto: D. Gaida

Thomas Herriger ist Geschäftsführender Gesellschafter der Präsenta Promotion International GmbH, die einer der europäischen Marktführer in der Sparte Werbeartikel-Fullservice ist. Die Firma hat ihren Sitz in den Christians-Villen an der Konrad-Adenauer-Straße 72-74, die er, wie auch das Richterhaus Dahl in Merscheid, vor dem Abbruch bewahrte und sanierte. Zuvor hatte die Stadt die Villen erworben um hier in den Zeiten der „autogerechten Stadt“ eine Hochstra-

ße zu bauen.

„Seit 1989 wird über die Umgestaltung der Konrad-Adenauer-Straße gesprochen. Ich kann die jetzt aufgekommene Diskussion nicht mehr nachvollziehen. Es wird ein Denken offenbar 'Der Stadtteil ist eh verloren, da lohnt es sich nicht, noch zu investieren'. Dabei ist dieser Teil der Konrad-Adenauer-Straße die Einfahrt zu unserem Zentrum. Unser Theater braucht eine Anbindung an die Straße mit einer Möglichkeit für die Fußgänger, die Straße zu überqueren. Stattdessen wird eine politische Erpressung der Kommunalpolitik versucht: 'Wenn ihr die Umgestaltung der nördlichen Konrad-Adenauer-Straße nicht kippt, dann werdet ihr in der Kommunalwahl die Strafe kriegen.' Zu dieser Planung hat die Verwaltung wirklich über Jahre die Bürger befragt und informiert. Die Betroffenen waren da und haben sich informiert. Es ist gut, dass die Geschäftsleute sich nicht auseinanderdividieren lassen. Die Barriere zwischen den beiden Seiten der Straße und des Stadtteils muss wieder weg. Hier haben sich schon sehr viele verabschiedet, u.a. gab es die Sparkasse, das China-Restaurant, ein Kino und einen Juwelier. Die sind aus städtebaulichen Gründen weggegangen, weil gar keine Anbindung mehr da war. Man muss die Menschen auch zum Aussteigen bringen, nicht nur zum Durchfahren. Ich begrüße den gelungenen Entwurf des hochkarätigen, international tätigen Solinger Planungsbüros Landschaft + Garten für das Theaterumfeld. Wir müssen eine Einfahrt zur City haben, die zum Verweilen und Anhalten einlädt und nicht dazu, mit 70 km/h die Stadt verlassen zu können.“

Gisela Köller-Lesweg arbeitet als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Solingen im



Gisela Köller-Lesweg

Foto: D. Gaida

Rathaus an der Cronenberger Straße. 1997 wurde das von der städtischen Gleichstellungsstelle erarbeitete Grundsatzpapier „Frauenbelange in der Bauleitplanung. Kriterien frauengerechter Stadtplanung“ vom Stadtplanungsausschuss beschlossen. Darin enthalten ist auch die Forderung „Angsträume (Unterführungen, Parkhäuser, dunkle und unübersichtliche Wegebeziehungen) vermeiden.“

„In der Nordstadt wohnen viele Migrantinnen. Viele Frauen und Mädchen haben sowieso einen Nachholbedarf, sich den öffentlichen Raum zu erschließen. Vom Wohngebiet gegenüber dem Theater sind die Umgebung des Theaters und z.B. die Vorspeler Anlagen nur schwer zu erreichen. Der Tunnel ist ein Angstraum, den auch ich lieber vermeide. Selbst wenn man den Tunnel nimmt, obwohl es unangenehm ist, ist es ein Akt. Ich habe den Eindruck, dass deutlich mehr Männer als Frauen den Tunnel nutzen. Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner dieses Viertels sollten bei der Planung an erster Stelle stehen. Das Quartier sollte entwickelt werden, es ist ein Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf.“

Siehe auch den Kommentar von Dietmar +Gaida Seite 8.

Die Werkstatt der Schmetterlinge – Kinderkonzert der Bergischen Symphoniker

(aka) Der junge Gestalter Rodolfo hat die Aufgabe, viele neue Wesen für die Erde zu schaffen. Er träumt hartnäckig von einem idealen Wesen, das wie ein Vogel fliegen kann und zugleich lieblich ist wie eine Blume. Zunächst erfindet er aber den Marienkäfer, die Biene, die Fledermaus und Libelle. Und vor allem muss er die strengen Regeln der Weisen Alten, der Hüterin der großen Ordnung, befolgen. Ob er sein Ziel erreichen wird?

Diese zauberhafte Geschichte von der Freiheit zu träumen entstammt dem Kinderbuch der lateinamerikanischen Autorin Gioconda Belli. Illustriert ist sie mit humorvollen Zeichnungen des Wuppertaler Gra-



Die Werkstatt der Schmetterlinge

Foto: A. Kalka

fikers Wolf Erlbruch, der damit wie auch z.B. mit seinem Buch „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ berühmt wurde. Die Bergischen Sym-

phoniker bringen die Suche Rodolfos in einem Kinderkonzert am Sonntagvormittag auf die Solinger Theaterbühne. Mit von der Partie ist Müllers Marionettentheater, das mit

originalen Illustrationen von Erlbruch die Geschichte erzählt und bebildert. Die Musik schrieb Lutz Hesse, der auch an der Musikhochschule in Wuppertal unterrichtet.

Die Bergischen Symphoniker verlosen drei Familienkarten für das Konzert. Damit können zwei Erwachsene und ihre zwei Kinder oder ein Erwachsener und seine drei Kinder das Konzert besuchen. **Die Frage lautet: Wann findet das Schmetterlings-Konzert in Remscheid statt?** Bitte schicken Sie die richtige Antwort bis einschließlich Mittwoch 2. April 2014 an mail@bergischesymphoniker.de. Die Gewinner werden per email informiert.

Kultur versteckt – die Bergischen Symphoniker residieren in der Nordstadt



Die Bergischen Symphoniker

Foto: A. Kalka

(aka) Weithin bekannt ist das Theater- und Konzerthaus Solingen in der Nordstadt. Viel weniger bekannt ist, dass direkt gegenüber eine weitere Kulturinstitution der Stadt Solingen residiert.

Wer die beiden schönen Gebäude der Christians-Villen umrundet, findet moderne Anbauten, in denen unter anderem die Bergischen Symphoniker ihren Sitz haben,

und das schon seit 1995. Nicht verwunderlich, dass deren Anwesenheit unauffällig ist, denn hier wird nicht geigelt, trompetet oder gepaukt.

Die Probenarbeit des Orchesters findet in speziellen Räumlichkeiten in Remscheid statt. Aber die Geschäftsführung hat hier ihre Büros, hier wird entschieden, welche Konzerte in der kommenden Spielzeit aufgeführt werden, es entste-

hen Programmhefte und Plakate, Orchestertouren werden organisiert und auch dieser Text entstand an diesem Ort. Und die Musiker? Wer steckt hinter diesem Gebilde, das so schön „Klangkörper“ heißt? Die einzelnen „Körperteile“ mit ihren Funktionen, also Geigen und Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe, Hörner und Oboen, Piccolo-Flöten und Trompeten und nicht

zuletzt die großen Pauken. Das sind 74 Musiker, die aus ungefähr 15 Nationen stammen, deren Eltern auch in Ungarn oder China, Chile oder der Slowakei lebten.

Das sind 74 Menschen, die die Liebe zur Musik dazu gebracht hat, in einem klassischen europäischen Symphonieorchester zu spielen, wo sie sich in jedem Konzert neu der Aufgabe stellen, ein starkes musikalisches Live-Erlebnis zu schaffen; und die in ihrer Freizeit auch Pop, Blues, Jazz hören oder selber sogar Hip Hop spielen, wie der Konzertmeister Mihalj Kekenj.

Auf der Internetseite www.bergischesymphoniker.de der Bergischen Symphoniker finden sich kleine Videofilme, die das Programm des jeweiligen Philharmonischen Konzerts erläutern oder in denen einzelne Musiker interviewt werden. Auch hier kann man versteckte Kultur kennenlernen!

Kultur satt im Mehrgenerationenhaus / Haus der Begegnung

Vernissage

(wo) Am Abend des 23. Novembers 2013 fand im MGH/HdB eine Vernissage für zwei Künstlerinnen statt, die beide durch künstlerische Aktivitäten, an denen sie früher im MGH/HdB teilgenommen haben, zum Malen angeregt wurden.

Isabel da Silva wurde in Aldea nueva de la Sierra/Salamanca/Spain geboren. Sie kam als Kind mit ihren Eltern nach Solingen und lernte hier die Fremde, aber auch bald die Chancen und Möglichkeiten, die sich jungen Menschen hier in Deutschland auftun, kennen. Solingen wurde bald ihre 2. Heimat. Sie begann hier im Haus der Begegnung zu töpfeln, entdeckte, dass dies Spaß mache, und heute leitet sie erfolgreich diverse Kreativkurse im Haus und vermittelt ihre Begeisterung und ihr Können an Mütter und Kinder. Bei zahlreichen Veranstaltungen



(v. l. n. r.) Isabel da Silva, Wendel Orner, Abiramy Arulrasa

Foto: W. Orner

wurden ihre Keramik-Kreationen ausgestellt und bewundert.

Sie selbst bezeichnet sich als Hobbykünstlerin, wobei die Malerei neben ihren anderen Hobbys, wie z.B. Töpferei, Schmuckkreationen, Weihnachtsdekorationen, etc. oberste Priorität genießt. Als Freizeitkünstlerin, das muss man anerkennend sagen, hat Isabel es weit gebracht. Und die Reife des Alters, die normalerweise mit der künstlerischen Reife einhergeht, steht ihr noch bevor.

Abiramy Arulrasa wurde in Inuvil/Sri Lanka geboren. Sie lebt seit 1996 in Deutschland. Ihre Eltern sorgten dafür, dass sie regelmäßig die Schule besuchte und auch die Förderangebote des Caritasverbandes in Anspruch nahm. Dabei fand sie sehr schnell hier im Haus eine beherzte Förderin in Frau Fine Bordonau, der Leiterin mehrerer Maßnahmen im MGH/HdB, die schnell auch die besonderen Fähigkeiten der kleinen Abiramy erkannte, und sie nach Möglichkeiten förderte. Bei dieser Vernissage stellt sie Zeichnungen und Malereien aus, was ein Gewinn und ein Erfolgserlebnis für sie ist. In ihren Zeichnungen baut sie sich ihre eigene Welt auf, lässt sie ihren Gedanken ihren eigenen, freien Lauf. Menschliche Augen und Pfauenfedern mit ihren auffälligen Augen sind beliebte Motive und zugleich Fenster zu einer anderen, eigen-

nen Welt, eben zur Seelenwelt der Abiramy Arulrasa. In ihren Malereien erkennt man noch die Sucherin, die gerne experimentiert mit verschiedenen Techniken, z.B. mit Linien und Farbtupfern.

Die Bilder der beiden Künstlerinnen sind im MGH/HdB ausgestellt und können dort angesehen werden.

Preis erhalten

(wo) Am 26. November 2013 wurden im Max-Ernst-Museum in Brühl drei ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter, Dipl. Ing. Peter Binz, Karthikayeni Arulrasa, Abiramy Arulrasa, je eine Ehrenurkunde im Rahmen des Elisabeth-Preises der Caritasstiftung im Erzbistum Köln für ihr ehrenamtliches Engagement in der Arbeit zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im Mehrgenerationenhaus verliehen.

Buchpräsentation im MGH/HdB

(wo) Am Sonntag, dem 15. Dezember 2013, 15 Uhr, fand die Präsentation des Buches und Hörbuches „Unser Buch“ im Café des Mehrgenerationenhauses/Haus der Begegnung statt. Die Herausgeberin, Sandy Green, hatte zur Buchpräsentation eingeladen, an der sich zahlreiche Eltern, Großeltern, Bekannte und Freunde der jungen Autorinnen und Autoren sowie die Solinger Presse beteiligten. Das Buch und Hörbuch umfasst die Ergebnisse der Schreib-Workshops „Unser Buch“ und „See me in nature“, die im Rahmen des Kultur-rucksackprojektes, gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW



Das Cover des Buches „Unser Buch“

Foto: W. Orner

stattfanden und an denen sich 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 14 Jahren aus Solingen, u.a. auch die Schülerinnen und Schüler Paveethan Anantharajah, Elagiya Muhathan, Rithike-

san Kalyanakumar, die Hausaufgabenhilfe und den Förderunterricht im Mehrgenerationenhaus/Haus der Begegnung besuchen, beteiligten. Sandy Green präsentierte das Buch, mehrere AutorInnen lasen vor einem interessierten Publikum ihre Texte.

Das Buch umfasst Prosa-Texte, Gedichte und Haiku. Es zeigt eine Welt, wie sie sich die jungen Schreiber wünschen oder aber sie zeichnen das Bild ihres tatsächlichen Lebensumfeldes. Sie zeigen, dass sie etwas zu sagen haben und dies auch auf ihre ganz eigene Art auszudrücken vermögen.

Die CD enthält ausgewählte Texte, zum großen Teil von

den Autoren selbst gelesen. Sie wurde mit Unterstützung des Caritasverbandes und des KBW in der Radiowerkstatt auf der Ahrstraße aufgenommen.

Mehrgenerationenhaus -
Haus der Begegnung
Ansprechpartner

AWO Solingen
Ayten Peters-Yazigioclu

Caritasverband Solingen/
Wuppertal
Fina Bordonau-Tinoco

Diakonisches Werk Solingen
Konstantin Eleftheriades

Mercimek-Platz 1
Tel. 202763

Hof- und Fassadenprogramm Es ist noch Geld da!

(jw) Zahlreiche Eigentümer haben sich im vergangenen Jahr am Hof- und Fassadenprogramm für die Solinger Nordstadt beteiligt. Das Fördervolumen der bislang abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen betrug hierbei mehr als 40.000 Euro. Weitere Maßnahmen sind für das laufende Jahr bereits geplant.

Die durch die Eigentümer realisierten Maßnahmen tragen wesentlich dazu bei, dass das Erscheinungsbild der Nordstadt Schritt für Schritt aufgewertet wird. Nichtsdestotrotz könnten noch weit mehr Eigentümer als bislang von dem Programm profitieren. Demnach sieht das durch Landesmittel finanzierte Hof- und Fassadenprogramm für die teilnehmenden Eigentümer einen Zuschuss in Höhe von bis zu 40% (bzw. max. 24 Euro pro Quadratmeter umgestalteter Fläche) der als zuwendungsfähig anerkannten Maßnahmenkosten vor. Als förderfähig



Fassaden gehören zur Visitenkarte eines Stadtteils. Welches Bild bzw. welche Visitenkarte würde SIE mehr ansprechen? Hier die Projektumsetzung an der Konrad-Adenauer-Straße

Fotos: J. Wolter

gelten in diesem Zusammenhang unter anderem Maßnahmen, wie die Renovierung von Fassaden- und sichtbaren Dachflächen, der Rückbau von Fassadenverkleidungen oder die Gestaltung von Innenhöfen

und Abstandsflächen. Kostenlos können sich interessierte Eigentümer im Vorfeld ihrer geplanten Maßnahmen umfassend durch einen Architekten der Stadt Solingen beraten lassen. Im persönlichen

Gespräch vor Ort kann hierbei schon im Vorfeld geklärt werden, welche Maßnahmen im Einzelfall zur Aufwertung eines Gebäudes nötig wären und inwieweit diese förderfähig sind. Sollten auch Sie Interesse an einer möglichst kostengünstigen Sanierung Ihres Hauses haben, so wenden Sie sich bitte an die untenstehenden Ansprechpartner. Es lohnt sich sowohl für Sie als auch für unsere Solinger Nordstadt! Denn nur eine sichtbar attraktive Bebauung trägt auch dauerhaft zu einem Erhalt der lokalen Immobilienwerte bei. Weitere Informationen zum Hof- und Fassadenprogramm finden Sie auch auf der Internetseite der Stadt Solingen.

Ansprechpartner:
Jens Wolter

Stadt Solingen, Ressort 5
Stadtdienst Stadtentwicklung
Rathausplatz 1
Tel. 29 02 154
www.nordstadt.solingen.de

Kommentar

Die Nordstadt wartet schon mehr als 20 Jahre

Im Jahr 1991 beschloss der Rat das Innenstadtkonzept. Darin war schon der Umbau der Konrad-Adenauer-Straße als Eingangstor der City enthalten. Mehr als 20 Jahre lang haben Anwohner, Geschäftsleute und Hausbesitzer gewartet und gehofft, dass die Straße ein wenig menschenfreundlicher gestaltet wird. Heute ist die Straße autobahnähnlich angelegt und zerschneidet die Nordstadt. 2007 beschlossen Bezirksvertretung und Planungsausschuss nach einer sehr umfangreichen Bürgerbeteiligung einstimmig den Umbau mit zusätzlichen Fußgängerquerungen, einer Baumallee und Kurzzeitparkplätzen. Die Querungsmöglich-

keiten für FußgängerInnen sind für die Aufenthaltsqualität, für den Einzelhandel und für die mit zunehmenden Leerständen kämpfenden Hauseigentümer von existentieller Bedeutung. Sie sollen u.a. an dem Abschnitt, der dem Theater gegenüberliegt, entstehen: Heute trennt hier ein 300 Meter langer, unüberwindbarer Zaun die beiden Straßenseiten. Ein weiterer barrierefreier Überweg soll den Tunnel an der Haltestelle Schlagbaum ersetzen, den viele SolingerInnen als Angstraum erleben. Oberirdisch stören die langen hässlichen Betonmauern an den Tunnelrampen. Und barrierefrei ist der Tunnel für Gehbehinderte, Rollator-

Nutzer und Rollstuhlfahrerinnen nun wirklich nicht. Im Jahr 2013 wurden die Beschlüsse zum Straßenumbau erneut bestätigt. Jetzt gibt es Kritik an den Kosten und Ängste, dass die Straße den Verkehr nicht mehr aufnehmen könne. Aber auch der bisherige Umbau der Innenstadt hat die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert und hilft Solingen insgesamt. Das Ziel, die Innenstadt menschenfreundlicher zu gestalten kann auch hier mit relativ geringen Eigenmitteln umgesetzt werden. Anwohner der Nordstadt wollen sogar 7.000 € dafür spenden. Für die Planung wurde eine Machbarkeitsstudie durch einen Verkehrsplaner erstellt. Es

verbleiben in beiden Richtungen je zwei Fahrspuren mit 3,25 m Breite. Die Ampeln werden in Reihe geschaltet, der Verkehrsfluss bleibt gesichert. Eine Verkehrssimulation bestätigte, dass die Leistungsfähigkeit auf der gesamten Strecke gegeben ist. Zusätzlich soll ein moderner Verkehrsrechner mit der Umgestaltung in Betrieb genommen werden. Die Konrad-Adenauer-Straße ist aber nicht nur für den Verkehr da. Nein, hier wohnen, leben und arbeiten Menschen! Es ist gut, dass die Nordstadt zusammenhält. Der Umbau mit Fußgängerquerungen und einem attraktiveren Theaterumfeld muss jetzt kommen!

Dietmar Gaida



Dance Fever

Dieses Stück des Odyssey Dance Theaters, choreographiert nach der Musik der Bee Gees, die die Definition von Disco schlechthin sind, ist ein Publikumsmagnet!
Das vor Spaß überschäumende Werk bringt uns zurück in die Ära der Discokugeln und der weißen Anzüge.

Pina-Bausch-Saal - Eintritt: 15,10-33,30 Euro

26.03.2014 | Mittwoch | 19.30 Uhr



„Männer brauchen Grenzen“

Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin, Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, lebt in Köln als alleinerziehende Ehefrau. Gereift durch zahllose Ehejahre weiß sie, dass nur eine entschiedene Hand zum Glück führt: Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein?

Tina Teubner

Kammermusiksaal - Eintritt: 16,70 Euro

27.03.2014 | Donnerstag | 20.00 Uhr

Sommer der lachenden Kühe



Tragikomödie von Norbert Kentrup nach dem finnischen Roman von Arto Paasilinna

Er weiß gerade noch, dass er Tavetti Rytkönen heißt und einmal Panzer-Sergant war, als ihn Taxifahrer Seppo Sorjonen in Helsinki mitten auf der Straße aufgabelt. Auf die Frage „Wo soll's hingehen?“ lautet Rytkönens Antwort: „Egal, einfach vorwärts.“ Und so beginnt eine skurrile Tour, die das ungleiche Paar kreuz und quer durch die finnische Seenplatte führt.

Pina-Bausch-Saal - Eintritt: 13,00-25,20 Euro

05.04.2014 | Samstag | 19.30 Uhr



1. Kinderkonzert

„Die Werkstatt der Schmetterlinge“

Ein musikalisches Bilderbuch für Orchester op. 58 von Lutz-Werner Hesse.

Nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch. Für Kinder ab 3 Jahren.

Eine Produktion von Müllers Marionetten-Theater, Wuppertal. Es spielen die Bergischen Symphoniker.

Pina-Bausch-Saal - Eintritt: Kinder 4,90 / Erwachsene 8,90 / Familienkarte 12,40 Euro

06.04.2014 | Sonntag | 11.30 Uhr

Kartenvorverkauf: Bürgerbüros + Theaterkasse, ☎ 0212 - 20 48 20

Online: www.theater-solingen.de

Kartenreservierung: theaterkasse@solingen.de

Neues aus dem JUMP IN

2. Jurysitzung 2013 der Changemaker im November

(md) Fünf weitere Teams der Youth Changemaker haben im November im Rollhaus erfolgreich die Jurysitzung gemeistert und die Juroren überzeugt. Das Team „Schenke Waisenkin-der ein Lächeln“ sammelte Spenden, um das Waisenhaus A.P.I.S.F (L'Association de Protection de l'Enfance et Sensibilisation de la Famille) in Marokko zu unterstützen. **JUMBO** (Junge MigratiNNEN im Bergischen Land, das O steht für Ohhhh, wie geil!) ist eine Projektgruppe um das spinaTheater, welches sich neu zusammengefunden hat und das Theaterstück „Brand-

male“ mit einem Schauspiel- und Bewegungstraining-Workshop vorbereitet (Premiere im Juni 2014 im Theater Solingen). Vier Jugendliche starteten ihr Projekt „Smart √ Routes“, um Kindern mit Migrationshintergrund aus den Klassen 5 bis 7 zu helfen, sie bei ihrer Schullaufbahn zu unterstützen, ob durch Nachhilfe oder Beratung – das Mentorenprogramm ist in vollem Gange. Junge Erwachsene aus dem **Anime-, Manga- und Cosplayshop Rune** in Solingen führen für interessierte Kinder und Jugendliche Manga-Workshops durch, um die Kunst des

japanischen Manga-Zeichenstils bei- und näherzubringen. Unter dem Titel **Musiklabel für Alle** fanden sich zwei Jugendliche zusammen, die ein non-profit Label gründen wollen, welches jungen Musiker bessere Vermarktungsmöglichkeiten bietet – sie holten sich rechtlichen Rat und stellen ihre Idee auf tragfähige Beine.

„**Essen schafft Gemeinschaft**“ von den Soulteens aus Widdert möchte mit verschiedenen bergischen Köstlichkeiten junge und alte Menschen zusammenbringen und Gemeinschaft schaffen.

Die Internetseite vom **Team Yo!ingen**: www.yolingende.de mit ganz verschiedenen Angeboten für Jugendliche in Solingen steht und wird weiterhin ausgebaut. **Zwischen 2 Kulturen** präsentierten im Januar einen Kurzfilm über das Leben und Aufwachsen zwischen zwei Kulturen. Der Radiobeitrag der **Antirassismus-AG** des Mildred Scheel Berufskollegs wurde im Februar in einer kleinen Präsentation veröffentlicht. In diesem Jahr können wieder 5 Jugendprojekte fachlich und mit 400 € bei der Projektumsetzung unterstützt werden.



Mit 400 Euro Projektfinanzierung konnten sie voll durchstarten: die „JUMBOs“ des spinaTheaters, das Projekt „Schenke Waisenkindern ein Lächeln“, ein gemeinnütziges Musiklabel für alle, und der Manga-Workshop in der „Rune“.

Fotos: JUMP IN

Das Jugendforum: Umdenken - Jungdenken - Frische Ideen für NRW

Jugend fordert Veränderungen in Solingen

(ak) Welche politischen Themen sind für Jugendliche von Bedeutung? Welche Ideen haben sie für die Gestaltung von Solingen und NRW? Diesen Fragen widmete sich das erste Solinger Jugendforum, welches am 09.11.13 im Haus der Jugend stattfand. Die Veranstaltung war ein Kooperationsprojekt der AWO Arbeit und Qualifizierung gGmbH Solingen (JUMP IN), Jugendförderung und Jugendstadtrates in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend Dorperstraße, dem Bürgerverein Zietenstraße sowie dem Stadtjugendring und fand im Rahmen der Initiative „Umdenken Jungdenken – Frische Ideen für NRW“ des Landesjugendrings NRW statt. Die Jugend ist unpolitisch?

Von wegen! Denn Jugendliche haben Visionen, Träume, Wünsche, Ziele. Bei dem Solinger Jugendforum stand die Meinung der Jugendlichen an erster Stelle. Und so haben die fünfzig teilnehmenden Jugendlichen selbst bestimmt, was sie diskutieren wollen. Und es waren einige Themen, die sie beschäftigten: Bildung, kulturelle Projekte, Umwelt, eine Stadt ohne Rassismus und Vorurteile, doppelte Staatsbürgerschaft und der Weltfrieden.

Im Anschluss wurden die vorgeschlagenen Themen in kleinen Workshops unter Peer-Moderation diskutiert und Forderungen für eine jugendgerechte Politik gesammelt. Die Anliegen und Forderungen positionieren die Jugendlichen kunstvoll auf Papiertüten im Rahmen der Aktion „Let's do

democracy“ und präsentierten diese im Forum Vertretern aus Politik und Jugendarbeit.

Dialog soll weitergehen

Am 24. Januar reisten 6 Solinger Delegierte Jugendliche in den Düsseldorfer Landtag, um dort gemeinsam mit ca. 200 Jugendlichen aus ganz NRW den Landespolitikern ihre Ergebnisse und Forderungen aus den lokalen Jugendforen vorzustellen. (Dies konnte via kreativen Stilmitteln, wie Rap, Improtheater oder Kunst zum Ausdruck gebracht werden.) Aber auch auf lokaler Ebene geht der Dialog in diesem Frühjahr weiter, um Jugendlichen mehr Gehör zu verschaffen und jugendpolitischen Themen mehr Aufmerksamkeit zu ermöglichen. Die mittlerweile 2000 gestalteten Tütenbotschaften werden vom

21.3.-11.4. in der Stadtbibliothek sowie im Museum Baden ausgestellt. Im Rahmen der Kommunalwahlen 2014 und „Jungdenken lokal!“ ist im Mai 2014 ein zweites Jugendforum und „Einmischlokal“ zwischen Solinger Jugendlichen und Kommunalpolitikern geplant. Weitere Informationen gibt es im Jump-In oder unter <http://solingen.umdanken-jungdenken.de>



Solinger Delegierte in D'dorf

Foto: JUMP IN

Fit für Vielfalt - Interkulturelle Elternarbeit Kitas, Schulen und Migranten im Dialog

Opferfest in der Nordstadt

(fez) Das JUMP IN- Büro (Jugend und Migrationsprojekte in der Nordstadt) der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen, organisierte im Rahmen des Projektes „Fit für Vielfalt – Interkulturelle Elternarbeit“ mit verschiedenen Unterstützern eine Familienfeier zum islamischen Opferfest.

Diese hat im Mehrgenerationenhaus stattgefunden und lockte viele kleine und große Besucher an. Insgesamt konnten mit dieser Feier über 200 Menschen erreicht werden. Im Mittelpunkt standen unter anderem Kennenlernen und interkultureller Austausch. Neben einem festlichen Buf-

fet mit orientalischen Köstlichkeiten, wurde auch für Unterhaltung und eine ausgelassene Stimmung durch die Auftritte der Musikgruppe „Ender Ilahi“, die „Tanzenden Derwische“, sowie die Mädchentanzgruppe einer Gemeinde gesorgt. Die kleinen Gäste erfreuten sich an einem bunten und vielfältigen Programm wie z.B. Spiel- Bastel- und Schminkangebote, sowie Henna- Tätowierungen und verschiedene In- und Outdoor Spielmöglichkeiten. (Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung des ZUWIs, der uns die Mittel für diese schöne Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.)



Eindrücke vom Opferfest, das am 19. Oktober 2013 im Mehrgenerationenhaus stattfand
Fotos: JUMP IN



„Fit für Vielfalt“ – Elternprojekttag im Mehrgenerationenhaus

(fez) Um das Thema Medien und Kinder ging es bei der Familienveranstaltung „Familie Total – Medien mal anders“. In mehreren Workshops hatten interessierte Eltern die Möglichkeit, sich über die Medienvielfalt, deren Gefahren und Alternativen zu informieren.

Initiiert wurde der Elternprojekttag vom Arbeitskreis „Interkulturelle Elternarbeit in der Nordstadt“, welcher im Rahmen vom Projekt „Fit für Vielfalt“ entstanden ist. Im Arbeitskreis vertreten sind: Bergische VHS, Initiative Eltern+ Medien, Kita Krümelkiste, Kita Lummerland, Kita

Benedictinchen, Kita Vorspel, Kita St. Clemens, Pestalozzi Schule, Türkischer Elternverein, Mehrgenerationenhaus, Kommunales Integrationszentrum.



Ortsverein Solingen

Selbsthilfegruppen für Suchtkrankte & Angehörige montags – freitags

Kontakt:

tel. 0212 – 230 7575

www.blaueskreuz-solingen.de

Das JUMP IN feiert in der Cobra

(md) Nach einem erfolg- und ereignisreichen Jahr mit tollen Projekten und großartigem Einsatz seitens der Jugendlichen, war es gegen Ende des Jahres für das Jump In an der Zeit zu feiern. In der Cobra fand das Jahr mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier einen gebührenden Abschluss. Ganz nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ haben wir eine – nicht ganz zeitgenössische ;-)- „Mailbox“ installiert. Jedem Gast wurde ein



Gemeinsamkeit: Langhaar-Schnurrbart Foto: JUMP IN

Postfach eingerichtet, das den Abend über befüllt werden durfte. So konnte am Ende des Abends jeder ein paar warme Worte in Form von Komplimenten und Wünschen für das neue Jahr mitnehmen. Um

auch mal über den Bilderrahmen hinaus zu schauen, gab es eine kleine Aufgabe zu absolvieren. Die Jugendlichen haben zu Beginn einen Zettel mit einem bestimmten Wort bekommen und sollten weitere Mitglieder dieser Gruppe finden – wie bei einem Memory. Um sich innerhalb dieser Gruppen besser kennen zu lernen, sollte eine Gemeinsamkeit gefunden werden, die dann auf dem Foto festgehalten wurde.

JUMP-IN

Fit für Vielfalt - Interkulturelle Elternarbeit

Fariha el Zein

f.el-zein@awo-aqua.de

Nachbar? - Machbar!

Kamilla Fafinski

k.fafinski@awo-aqua.de

Youth Changemaker City

Solingen

Marina Dirks

m.dirks@awo-aqua.de

Tel.: 23 13 4425

Konrad-Adenauer-Straße 66

www.awo-aqua.de

Helden (in) der Nordstadt

(ak) Name: Hilda Kösem
Alter: 17

Wo engagierst du dich/Wo machst du mit?

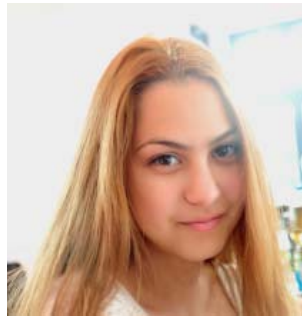
Ich engagiere mich bei dem AWO Projekt „Nachbar?- Machbar!“ und in der Alevitischen Kulturgemeinde Solingen.

Wie bist du dazu gekommen?

Eine AWO Mitarbeiterin ist zu uns in die Alevitische Kulturgemeinde gekommen und hat uns von ihrem Projekt „Nachbar?- Machbar!“ erzählt und da meine Eltern schon seit einigen Jahren Mitglieder in unserer Gemeinde sind, bin ich auch dazu gekommen die Gemeinde öfter zu besuchen.

Was genau machst du da?

Bei „Nachbar?- Machbar!“ wurde ich zu einer Peer-Mediatorin ausgebildet. Durch diese Ausbildung kann ich besser mit einem Streit unter



„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist, es wäre nur deine Schuld, wenn sie so bleibt“

Foto: Hilda Kösem

Jugendlichen umgehen und Konflikte dementsprechend auch lösen.

Und bei der Alevitischen Kulturgemeinde besuche ich regelmäßig den Religionsunterricht und bin behilflich bei der Organisation von Veranstaltungen.

Hast du vorher schon Erfahrungen mit Ehrenamt/freiwilligem Engagement gemacht?

Nein, leider nicht.

Macht dir dein Einsatz Spaß?

Ja, sehr sogar. Es macht mir Spaß mit vielen Jugendlichen zusammen zu arbeiten und den Konflikt zwischen ihnen lösen zu können.

Gibt es auch etwas, was dich manchmal nervt?

Ja, dass sich einige Jugendliche nicht helfen lassen und die Hilfe nicht annehmen.

Was war das schönste Erlebnis in deinen Wochen/deinem Einsatz?

Zu sehen, wenn man einen Konflikt zwischen Jugendlichen lösen kann und mit ihnen zusammen arbeitet. Außerdem fand ich die Reise nach Berlin zu dem Jugendkongress sehr schön, da man sich mit vielen Jugendlichen aus verschiedenen Städten zusammenschließen konnte und sich mit ihnen über Politik unterhalten und diskutieren konnte.

Was nimmst du aus deiner Erfahrung und deinem Engagement mit?

Ich habe durch das Projekt „Nachbar?- Machbar!“ sehr viel gelernt. Vor allem wie ich mich bei einem Konflikt verhalte. Des Weiteren habe ich sehr viele nette Leute kennen gelernt, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe.

Glaubst du dich durch dein Engagement verändert zu haben?

Ja, auf jeden Fall. Ich kann besser auf andere Leute zugehen und es fällt mir deutlich leichter, da ich jetzt viel selbstbewusster bin.

Was würdest du anderen Jugendlichen empfehlen?

Bei Projekten der AWO teilzunehmen und sich mehr zu engagieren, dadurch kann man die Stadt verändern und mitgestalten, denn durch eure Hilfe wird die Stadt besser und schöner. Macht mit!

Bezirksvertretung will Grünraumkonzept

(dg) „Integriertes Handlungskonzept für die Solinger Nordstadt“ heißt die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Nordstadt. Im November 2005 wurde es einstimmig von der Bezirksvertretung Mitte und dem Stadtplanungsausschuss beschlossen. Ergänzend wurde die Verwaltung in 2005 u.a. mit der „Erarbeitung eines Grünkonzeptes für die Nordstadt“ beauftragt. Leider ist dieser Aspekt bei der Umsetzung bisher zu kurz gekommen. Es gab zwar die Aufwertung der Spielplätze und der Vorspeler Anlagen sowie

den Bau des Mehrgenerationen-Sport- und Spielbereiches am Nordbahnhof, aber die Pflanzung von Ersatzbäumen für die zahlreichen in den letzten Jahren in der Nordstadt gefällten Bäume muss immer noch erfolgen.

Acht Jahre später beschloss die BV Mitte am 10.12. 2013 einstimmig auf Initiative der „Projektgruppe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“ des „Solinger Bündnisses für Familie“ u.a.:

„Die Verwaltung wird beauftragt, das 2006 im ‚Integrierten Handlungskonzept für

die Solinger Nordstadt – Der Bunte Stadtteil mit Zukunft‘ angekündigte Grünraumkonzept für die Nordstadt baldmöglichst vorzulegen und darzustellen, wie dieses umgesetzt werden soll.“

Es besteht also die begründete Hoffnung, dass das Konzept jetzt bald erstellt wird und die Baumpflanzungen vorgenommen werden. Im Handlungskonzept heißt es dazu: „Durch die geplante Bebauung am Rathausparkplatz werden ca. 120 Bäume im Stadtteil wegfallen. Anzustreben ist, möglichst

viele Ersatzstandorte im Stadtteil zu finden. Dazu soll durch die Stadtverwaltung ein Grünraumkonzept erarbeitet werden, das prüft, wo auf öffentlichen und privaten Flächen Bäume gepflanzt werden können. Das Angebot des Stadtdienstes Natur und Umwelt, bei Baumpflanzungen auf privatem Grund unterstützend tätig zu werden, soll im Rahmen dessen aktiv vermarktet werden. Für den gesamten Stadtteil ist zu prüfen, wo bessere sichtbare Grünverbindungen geschaffen werden können.“

„Nachbar? – Machbar!“ „Du bist schön- gegen Mobbing!“



Die Teilnehmer des Cyber-Mobbing-Workshops Foto: K. Fafinski

(kf) Vernetzt sind wir alle, nur wie gehen wir vernünftig und verantwortungsbewusst mit dieser Vernetzung, insbesondere im Internet und in sozialen Netzwerken um? Diese Leitfrage begleitete die jugendlichen Teilnehmer/innen beim Cyber-Mobbing-Workshop Anfang des Jahres im Rahmen des Modellprojektes „Nachbar? – Machbar!“ und des Jugend- und Migrationsbüros der AWO Aqua gGmbH- Außenstelle „JUMP IN“.

Als Referent eingeladen war Herr Simon Schnetzer, Gründer des partizipativen Jugendforschungsprojektes „Junge Deutsche“ und der Befragung/ Initiative www.toleranzonline.de, bei der es um die Vereinbarkeit von freier Meinungsäußerung und Toleranz im Internet geht.

Die Jugendlichen wurden zu Aktionsforschern, führten Interviews durch, recherchierten über die rechtlichen Grenzen als auch über die Cyber-Crime Beratungsangebote der Polizei und, was am meisten Spaß machte: sie entwickelten selbst eine Mobbing-Situation und führten diese als Theaterstück auf. Bei der gemeinsamen Diskussion waren sich alle einig, dass sie diesen Work-

shop weiterempfehlen werden. Einem Teilnehmer war besonders wichtig, dass einige seiner Freund/innen teilnehmen, damit sie erfahren, wie es sich anfühlt, Opfer von Mobbing zu sein.

Zivilcourage lohnt sich - Einschreiten und Gegenwirken, wenn ihr Mobbing beobachtet, denn auch die Außenstehenden tragen Verantwortung!

Ansprechpartnerin
JUMP IN
Nachbar? - Machbar!
Kamilla Fafinski
Konrad-Adenauer-Straße 66
42651 Solingen
Tel.: 23 13 4426
k.fafinski@awo-aqua.de
www.awo-aqua.de

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Solingen?

Wenn nicht nur seine Kunden von ihm profitieren. Sondern alle.

Sparkassen fördern Bildung in allen Regionen Deutschlands. Im Rahmen ihres sozialen Engagements ermöglichen sie Bildungsangebote für alle Teile der Bevölkerung. Sparkassen fördern gemeinnützige Vorhaben im Bildungs- und Sozialbereich mit jährlich über 156 Mio. Euro, denn Wissen ist ein wichtiger Schlüssel zum gesellschaftlichen Leben. Das ist gut für die Menschen und gut für Solingen.
www.sparkasse-solingen.de

Sparkasse. Gut für Solingen.

wo finde ich was?

AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
Stadtteilbüro, Quartiersmanagement, Stadtteilservice, Haushaltsservice
Kuller Straße 4-6
Tel.: 231344-0

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 290-0

Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel.: 290-2144

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105
Tel.: 280355

Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen
Kuller Straße 2
Tel.: 2247009

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Straße 26
Tel.: 0202 2847220

Evangelisches Altenzentrum
Cronenberger Straße
Cronenberger Straße 34 - 42
Tel.: 222580

Café Courage - Internationaler Frauen- und Initiativentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel. 273635

Rollhaus
Skate- und Jugendtreff e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 8-10
Tel. 2216149

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 204820

Jugendförderung
Burgstr. 101
Tel. 290-2756

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.
Kasinostraße 65
Tel.: 204405

Migrantenselbstorganisationen

IFZ – Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.
Wiefeldicker Straße 90
42699 Solingen
Tel.: 6500736

Ditib-Türkisch Islamische Gemeinde zu Solingen e.V.
Kasernenstraße 31a
42651 Solingen
ditib.solingen@hotmail.de
Tel.: 13412

Islamisches Zentrum Solingen e. V.
Florastraße 14 b
Tel.: 12870

Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Solingen e.V.
Van Meenen Straße 19a
42651 Solingen
Tel.: 17261

Alevitische Kulturgemeinde Solingen und Umgebung e. V.
Weyersberger Straße 32
42651 Solingen
Tel.: 2442247

Integrations- und Kulturverein Solingen Mitte e.V. IKV
Konrad-Adenauer-Straße 22
42651 Solingen

Türkischer Elternverein
Postfach 100149
42601 Solingen
www.elternverein-solingen.de

Mehrgenerationenhaus - Haus der Begegnung (AWO Solingen, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Diakonisches Werk Solingen)
Mercimek-Platz 1
Tel.: 202763

Türkischer Volksverein
Tel.: 202763

Jugoslawischer Verein Borac
Tel.: 202763

Griechische Gemeinde Solingen
Tel.: 202763

Kommunales Integrationszentrum Solingen
Rathausplatz 1
Tel.: 290-2225

Kindergärten

Kita Rasselbande
Haumannstr. 26 b
Tel.: 2241573

Städt. Kita Vorspel
Familienzentrum
Elsa-Brändström-Straße 8,
Tel.: 5989943

DRK-Kita Krümelkiste
Augustastr. 68
Tel.: 22666570

Kita Wasserflöhe
Blumenstr. 63
Tel.: 17650

Schulen

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35
Tel.: 2241550

Grundschule Scheidter Str.
Scheidter Straße 32
Tel.: 5993880

Friedrich-List-Berufskolleg
Burgstr. 65
Tel.: 599040

Pestalozzischule
Nebenstelle
Augustastr. 38
Tel.: 5997040

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9,
Tel. 22380

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel.: 290-3277

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10
Tel.: 290-3601

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel.: 2441514

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehr-

anstalt für PTA
Burgstraße 65
Tel.: 2331300

Caritasverband
Wuppertal/Solingen e. V.
Goerdelerstraße 55,
Tel.: 206380

Ferienspass Solingen
Eiland 10
Tel.: 223870

Clearing Stelle Solingen
Eiland 10,
Tel.: 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel.: 287 200

Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel.: 290-2488

Frauen helfen Frauen e. V.
Brühler Straße 59
Tel.: 55470

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16,
Tel.: 290-2493

Internationaler Bund
Friedrichstr. 46
Tel.: 46006

Jüdischer Wohlfahrtsverband, Neumarkt 11
Tel.: 28720

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel.: 17058

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Montag - Freitag 10.00 - 12.30
Uhr

Solinger Tafel e. V.
Ernst-Woltmann-Str. 4
Tel.: 244061

Stadtbibliothek,
Mummstr. 10,
Tel.: 2903210

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel.: 17000

junges ehrenamt

„Nachbar? - Machbar!“

Wenn ihr mitmachen wollt oder engagierte Jugendliche kennt, die sich zu stadtteilbezogenen Streitschlichtern bzw. Peer-MediatorInnen ausbilden lassen möchten, dann meldet Euch.

Ansprechpartnerin:
Kamilla Fafinski
AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH, Solingen
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 232344-25
k.fafinski@awo-aqua.de

kostenlose Kleinanzeigen

Jobanbieter für

Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Babysitting, Hilfe bei Renovierungen oder im Garten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten. Informationen: Mi -Fr, 15.00 - 17.00 Uhr bei der Taschengeldbörse Tel.: 2313440

Wohnung gesucht

54-jährige sucht aus gesundheitlichen Gründen Wohnung im EG/HP oder mit Aufzug bis ca. 50qm. Eine Bushaltestelle in der Nähe ist ausschlaggebend. Gerne mit Dusche und kl. Balkon. Kaltmiete von 258.00 – ca. 295.00 Euro. Tel.: 0212-128 50 25 oder 0176-29 56 1894

termine

Samstag, 22. März 2014

Vater-Kind-Spieltag
Kommunales Integrationszentrum
Ingmar Zerbin-Melcher
Tel.: 290 2557

Samstag, 22. März 2014

16:00 bis 18:15 Uhr
Osterbräuche in kath. Familien
Ort: Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1
Isabella Da Silva

Montag, 24. März 2014

10:00 bis 11:30 Uhr
Mac Book 55+
10 x 90 Min.
montags und freitags

Preis: 90,-
Kuller Straße 4-6
Anmeldung erforderlich!
Tel.: 23134415

Dienstag, 01. April 2014

ab 19:00 Uhr
„Zigeunerfeindlichkeit“ - Geschichte und Gegenwart. Forum VHS
Dr. Rodoula Matziari
Tel.: 290 2720

Sonntag, 06. April 2014

ab 11:30 Uhr
Die Werkstatt der Schmetterlinge - Ein musikalisches Bilderbuch

Theater- und Konzerthaus Solingen

Donnerstag, 10. April 2014

Antragsfrist Verfügungsfonds

Samstag, 12. April 2014

16:00 bis 18:15 Uhr
Osterbräuche in kath. Familien
Ort: Mehrgenerationenhaus
Mercimek-Platz 1
Isabella Da Silva

Donnerstag, 17. April 2014

ab 14:30 Uhr
Stadtteilspaziergang Nordstadt
Ein kostenloses Bewegungsangebot der AG „Gesundheit im Quartier“
Treffpunkt: Mehrgenerationenhaus
Anmeldung im Stadtteilbüro Nordstadt, Tel.: 23 13 440

Montag, 28. April 2014

08:30 bis 10:00 Uhr
Computer 55+
10 x 90 Min.
montags und freitags
Preis: 90,-
Kuller Straße 4-6
Anmeldung erforderlich!
Tel.: 23134415

Montag, 05. Mai 2014

17:30 bis 20:00 Uhr
„Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!“
Kommunales Integrationszentrum
Maria Carroccio Ricchiuti
Tel.: 290 2554

Donnerstag, 15. Mai 2014,

ab 14.30 Uhr
Stadtteilspaziergang Nordstadt.

Ein kostenloses Bewegungsangebot der AG „Gesundheit im Quartier“. Treffpunkt: Mehrgenerationenhaus.

Anmeldung im Stadtteilbüro Nordstadt, Tel.: 0212 23 13 44 0

Mittwoch, 28. Mai 2014

18.00-19.30 Uhr
Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Brandanschlags. Mahnmahl am Mildred-Scheel-BK, Beethovenstr. 225.
Kontakt: Anne Wehkamp
Tel.: 290 2225

Samstag, 14. Juni 2014

„Nordstadt (er)leben“ - Nordstadtfest auf dem Rathausplatz

Samstag, 21. Juni 2014

Vater-Kind-Spieltag
Kommunales Integrationszentrum
Ingmar Zerbin-Melcher
Tel.: 290 2557

Donnerstag, 26. Juni 2014

ab 14:30 Uhr
Stadtteilspaziergang Nordstadt
Ein kostenloses Bewegungsangebot der AG „Gesundheit im Quartier“
Treffpunkt: Mehrgenerationenhaus
Anmeldung im Stadtteilbüro Nordstadt, Tel.: 23 13 440

Ihr Redaktionsteam

Dietmar Gaida (dg)
Alexandra Kalka (aka)
Wendel Orner (wo)
Gabi Görtz (gg)

Kamilla Fafinski (kf)
Karen Odenius (ko)
Marina Dirks (md)
Nora Ragab (nr)
Theresa Hirn (th)

AWO-Nordstadtbüro:
Andrea Krumnacker (ak)
Annika Bellmann (ab)
Fariah El-Zein (fez)

Stadt Solingen:
Anna-Kristina Knebel (akk)
Jens Wolter (jw)



Für den sicheren Verbleib in vertrauter Umgebung ...

... bieten wir Ihnen professionelle Unterstützung an!

Für Ihr Wohlfühl im eigenen Zuhause übernimmt unser Team u. a.

- ▶ das Reinigen Ihrer Wohnung,
- ▶ erledigt Ihre Einkäufe
- ▶ und sorgt für ein geselliges Beisammensein.

Bei uns steht nicht die Pflege im Mittelpunkt, sondern der Mensch!

- ▶ Wir pflegen nach Ihren individuellen Wünschen,
- ▶ planen mit Ihnen gemeinsam die Pflege
- ▶ und bieten ein spez. Pflege-Programm nach dem Krankenhausaufenthalt an.

Beratung - kostenfrei und unverbindlich!



Tel.: 0212 20 645 0 oder Tel: 0212 233 650
E-Mail: info@hauspflegeverein-solingen.de